

Wagnis und Risiko...

...gehören zu einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung von Kindern.

Kinder sind neugierig und erkundungsfreudig, sie wollen sich bewegen und erproben. Dafür brauchen sie variable, komplexe und herausfordernde Bewegungsangebote. Bewegung bildet die Basis der frühkindlichen Entwicklung. Wagnis- und Risikoelemente sind zentraler Bestandteil in einer entwicklungsfördernden Bewegungswelt von Kindern.

Es ist ein von Neugier geleitetes Grundbedürfnis von Kindern, sich mit großer Freude immer wieder an neue Herausforderungen heranzutasten. Bewegungsangebote, die Wagnis- und Risikoelemente beinhalten sind zentraler Bestandteil einer gesunden Entwicklung der Heranwachsenden. Im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen, finden Kinder heute jedoch immer seltener herausfordernde Spiel- und Bewegungsräume vor.

Schaukeln, Kletterstangen oder Seilbahnen verschwinden von Kinderspielplätzen und werden zunehmend durch niedrigere Klettergerüste mit sicheren Plattformen, Geländern und rutschfesten Oberflächen ersetzt.

Dieser Trend steht in deutlichem Widerspruch zu den anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen, hinsichtlich der Notwendigkeit einer bestimmten Quantität insbesondere aber Qualität von Bewegung zur Sicherung gesunder Entwicklungsprozesse.



Studien belegen, dass sich ein Fehlen komplexer Bewegungsreize in der frühen Kindheit nicht nur negativ auf die körperliche Fitness der Kinder auswirkt, sondern insbesondere Einfluss auf kognitive, emotionale, soziale und intellektuelle Kompetenzen hat. Kinder erforschen ihre Umgebung, indem sie sich schrittweise an neue Aufgaben herantasten. Der Umgang mit Wagnis und Risiko wird gefördert, indem Kinder schon früh mit variablen, komplexen und herausfordernden Bewegungsangeboten konfrontiert werden.

Das Klettern - eine motorische Grundtätigkeit von Kindern - an schwierigen Kletterstrukturen beansprucht sowohl den aktiven und passiven Bewegungsapparat in sehr komplexer Art und Weise und wirkt sich zudem positiv auf Faktoren wie Risikokompetenz, Selbstsicherungsfähigkeit und Selbstbewusstsein aus. Voraussetzung ist jedoch, dass die Bewegungsmöglichkeit herausfordert, d.h. Klettergerüste müssen hoch genug sein, sonst werden sie schnell langweilig.

Aufgabe von Eltern, aber auch von pädagogischen Fachkräften ist es, genau solche Bedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass die Kinder ihrem naturgege-

benen Erkundungsdrang nachgehen und auf diese Weise - ganz unbewusst - ihr **Selbstkonzept positiv beeinflussen** können.

„Kinder brauchen auf Spielplätzen die Möglichkeit, sich Risiken auszusetzen und ihre



Ängste zu überwinden“, sagt auch Ellen Sandseter, Psychologin am norwegischen Queen Maude University College gegenüber der „NYT“. „Ich glaube, dass Klettergerüste und hohe Rutschen großartig sind“, so Sandseter weiter. Langweilige Spielplätze sind ihrer Auffassung nach schlecht für Kinder, da sie die emotionale Entwicklung sogar hemmen können. Denn laut Sandseter brauchen

Kinder eine **aufregende Auseinandersetzung mit Höhe und Geschwindigkeit**, um spätere Ängste zu überwinden.

Sandseter und ihr Kollege Leif Kennair von der Technisch-Naturwissenschaftlichen Universität in Trondheim erklären im Magazin „*Evolutionary Psychology*“ auch, warum diese Kinder später **selbstsicherer mit der Höhe umgehen**. Denn Kinder wenden bei ihrem Spielverhalten die gleiche Methode wie Psychotherapeuten bei der Behandlung von Angstpatienten an, indem sie sich langsam, Schritt für Schritt, an immer gefährlichere Situationen herantasten.

Dieser „**Anti-Phobien-Effekt**“ erklärt auch die stark ausgeprägte Bereitschaft der Kinder, sich gefährlichen Situationen auszusetzen. Wer schon einmal mit Kindern auf einem Spielplatz war, weiß wovon die Wissenschaftler schreiben. Dort klettern selbst die Kleinsten, scheinbar furchtlos in schwindelnden Höhen und schaukeln so wild, dass vielen Eltern der Atem stockt.

Weiterführende Links:

Sandseter E. (2011). *Can a Playground be too safe?*

Link: <http://www.nytimes.com/2011/07/19/science/19tierney.html>

Wyver et al. (2010). *Safe outdoor play for young children: Paradoxes and consequences.*

Link: <http://www.aare.edu.au/10pap/2071WyverBundyNaughtonTranterSandseterRagen.pdf>



Sicherheit. Richter Spielgeräte GmbH

83112 Frasdorf · Telefon 0 80 52/17980 · Fax 0 80 52/4180 · www.richter-spielgeraete.de

Überbrückungen

Komplizierte Übergänge erfolgreich zu bewältigen, ist mit Selbstbestätigung und Freude verbunden. Unsere verschiedenartigen Überbrückungen durch die Luft oder über das Wasser sind interessante Gestaltungselemente, die einen Spiel- und Erlebnisraum bereichern.

Unsere Spielangebote fördern die Entstehung von Körpersicherheit und selbstsicherndem Schutzverhalten.

Die Wahl des Originals
sichert Qualität.

